



### **Im Gespräch # 3 – Katja Mieder**

***„Ich lebe glücklich mit Assistenz“***

***Wie wurde der Verein zu dem, was er heute ist? Dazu im Gespräch im September 2024 unser Vorstandsmitglied Katja Mieder (\* 1982):***

**Wie bist Du zum MAV gekommen?** Nachdem ich bei Sarah Lenz gesehen habe, wie viel selbstbestimmter und selbstständiger ein Leben mit persönlicher Assistenz möglich ist, habe ich mich von ihr zum persönlichen Budget beraten lassen und lebe seitdem glücklich mit Assistenz.

**Warum bist Du im MAV?** Ich bin seit meiner Geburt auf den Rollstuhl angewiesen und arbeite ehrenamtlich seit 2020 im MAV mit. Ich werde als Budgetnehmerin vom MAV lohnbuchhalterisch beraten. Auch für andere Antragstellungen nutze ich die Unterstützung unseres Vereins.

**Wie würdest Du Dich beschreiben?** Ich bin eine lebenslustige junge Frau, Performerin im Tanzlabor Leipzig, Tänzerin und entwickle dort auch selbst Kurzchoreografien mit.

Ich möchte andere Leute dazu ermutigen, auch den Schritt zu wagen, in die persönliche Assistenz zu gehen, egal ob als Assistenznehmer oder Assistenzgeber. Ich unterstütze die Arbeit des MAV vollkommen und engagiere mich in meiner Freizeit im Vorstand des MAV.

Ich habe mit dem MAV ein Assistenzcafé ins Leben gerufen, um einen zweiten Begegnungsort für Assistenznehmer und -geber im Leipziger Umland zu schaffen, um über Vorteile und Schwierigkeiten der Assistenz zu sprechen.

**An welche Personen und Erlebnisse Erinnerst Du Dich gern im Zusammenhang mit unserem Verein?** Ich habe und hatte viele schöne Begegnungen im MAV, und mir fällt es schwer, alle Menschen und Erlebnisse hier aufzuzählen. Viele der Leute, denen ich begegnet bin, sind mir sehr ans Herz gewachsen.

**Was hast Du aus Deiner Sicht zusammen mit dem MAV erreichen können?** Ich habe es geschafft, für mich ein persönliches Budget zu bekommen. Die Assistenz, die mit

dem Budget bezahlt wird, macht mein Leben bunter und kreativer. Und meine Assistenten sind meine Arme und Beine, ohne die ich beispielsweise die ehrenamtliche Arbeit im MAV und vieles andere nicht leisten könnte.

Ich bin viel selbstbestimmter und kann durch die Assistenz mein Leben autonomer gestalten.

**Wozu braucht es den MAV nach wie vor?** Ohne die Vereinsarbeit wäre die Assistenz nicht machbar. Wir Behinderten brauchen generell diese ehrenamtliche Vereinsarbeit, um unser Leben autonom zu führen und die vielen Hürden, denen wir begegnen, im Alltag abzubauen.

**Worum soll sich der MAV aktuell und künftig verstärkt kümmern?** Aus meiner Sicht bedarf es einer weiteren Arbeitsstelle, die die jetzige Lohnbuchhalterin unterstützt.

**Wo siehst du dich in ein paar Jahren im MAV?** Mein Traum ist es, selbst in der EUTB-Beratung zu arbeiten.